

Beauftragter für  
Menschen mit Behinderung  
im Landkreis Böblingen

# **Tätigkeitsbericht 2016 - 2017**

## Inhalt

|                                                                                                   |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| <b>1. Rechtliche Grundlagen:</b>                                                                  | 3  |
| <b>2. Öffentlichkeitsaktion „Mitmach-„Barrierefrei“ Wegweiser Wheelmap im Landkreis Böblingen</b> | 4  |
| 2.1. Inhalt                                                                                       | 4  |
| 2.2. Ablauf                                                                                       | 5  |
| 2.3. Bilanz                                                                                       | 6  |
| 2.4. Presseresonanz                                                                               | 7  |
| 2.5. Finanzielle Auswirkung auf den Kreishaushalt                                                 | 8  |
| 2.6. Bilderbogen                                                                                  | 9  |
| <b>3. Ombudsmann-Tätigkeit</b>                                                                    | 10 |
| <b>4. Geschäftsführung und Moderation Teilhabe-Beirat</b>                                         | 10 |
| <b>5. Mitwirkung bei Veranstaltungen</b>                                                          | 11 |
| <b>6. Gremienpräsenz</b>                                                                          | 11 |
| <b>7. Politische Initiativen</b>                                                                  | 11 |
| <b>8. Vernetzung</b>                                                                              | 11 |
| <b>9. Fortbildung</b>                                                                             | 11 |
| <b>10. Ausblick</b>                                                                               | 12 |

## Impressum

Landratsamt Böblingen  
 Beauftragter für Menschen mit Behinderungen  
 Reinhard Hackl  
 Parkstr.16  
 71034 Böblingen  
 E-Mail: [r.hackl@lrabb.de](mailto:r.hackl@lrabb.de)

## 1. Rechtliche Grundlagen:

Am 17.12.2014 hat der Landtag von Baden-Württemberg das neue Landes-Behindertengleichstellungsgesetz beschlossen. Ziel ist es, die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention voranzubringen und „den vollen und gleichberechtigten Genuss aller Rechte durch alle Menschen mit Behinderungen zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten“ (§ 1 Landes-Behindertengleichstellungsgesetz – L-BGG).

Um das Ziel auf lokaler Ebene zu verankern, wurden die Stadt- und Landkreise in § 15 Abs. 1 L-BGG verpflichtet, eine/n kommunale/n Behindertenbeauftragte/n zu bestellen. Das Land verpflichtete sich gleichzeitig, die von den Kommunen zu tragenden Kosten auszugleichen (Konnexität).

### **Aufgaben der/s Behindertenbeauftragten**

Die/der Behindertenbeauftragte ist nach dem Gesetz unabhängig und weisungsungebunden. Die Aufgaben sind in § 15 Absatz 3 und 4 L-BGG festgelegt:

„(3) Die Beauftragten ... beraten die Stadt- und Landkreise in Fragen der Politik für Menschen mit Behinderungen und arbeiten mit der Verwaltung zusammen. Zudem sind sie Ombudsfrau beziehungsweise Ombudsmann. Die Beauftragten der Landkreise nehmen neben ihren eigenen Aufgaben die Koordination der Beauftragten bei den kreisangehörigen Gemeinden wahr.

(4) Die Beauftragten... sind bei allen Vorhaben der Gemeinden und Landkreise, so weit die spezifischen Belange der Menschen mit Behinderungen betroffen sind, frühzeitig zu beteiligen. Über die jeweilige Stellungnahme informiert die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister den Gemeinderat sowie die Landrätin oder der Landrat den Kreistag.

(5) Öffentliche Stellen... sollen die Beauftragten... bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen. Dies umfasst insbesondere die Verpflichtung zur Auskunftserteilung und Akteneinsicht im Rahmen der Bestimmungen zum Schutz personenbezogener Daten. “

Im Landkreis Böblingen wurden dem Behindertenbeauftragten im Rahmen dieses Profils auch die Organisation und Geschäftsführung des Teilhabe-Birates, der gewählten Interessenvertretung von Menschen mit Behinderung im Landkreis Böblingen sowie die Umsetzung des Mitmach-„Barrierefrei“-Wegweisers übertragen.

## 2. Öffentlichkeitsaktion „Mitmach-„Barrierefrei“ Wegweiser Wheelmap im Landkreis Böblingen



### 2.1. Inhalt

Für Menschen mit Behinderung, aber auch für Senioren oder junge Familien mit Kinderwagen ist ein „Barrierefrei“-Wegweiser ein wichtiges Hilfsmittel. Die Idee dazu wurde im Teilhabe-Beirat des Landkreises, einem Mitbestimmungsgremium von Menschen mit Behinderung entwickelt.

Zentrales Element des Landkreisprojektes „Mitmach-Barrierefrei-Wegweiser war die Einbeziehung von Schülern über einen kreisweiten Kartierungswettbewerb. Die Kampagne lebte durch das Engagement von Betroffenen, die das Projekt mit entwickelt und als **„Experten in eigener Sache“** begleitet haben. Dazu gehören der Teilhabe-Beirat, unsere Körperbehindertenschulen, der Kreissenorenrat, der Kreisverband des DRK, der VK Sindelfingen, die Lebenshilfe, die Winterhaldenschule und der VdK. Mit einer **Ehrenamtsaktion** wurde Inklusion in die Gesellschaft getragen.

Ausgangspunkt war die Internetkarte „Wheelmap“, die von dem Rollstuhlfahrer Raul Krauthausen aus Berlin ins Leben gerufen wurde. „Wheelmap“ ist eine internetgestützte Software, über die rollstuhlgerechte Orte gesucht, gefunden und markiert werden können. Dabei wird ein einfaches Ampelsystem verwendet (grün = vollständig rollstuhlgerecht). Die Kartierung wird von den Nutzern über einen Account bei OpenStreetMap vorgenommen. Jede/r Anwender/in kann nach einer kurzen Einweisung Orte eingeben, qualifizieren und z. B. erläuternde Fotos und Beschreibungen hochladen. Das Projekt bringt so die Lebenswelt von jungen Menschen mit der Welt der Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zusammen. Dazu gibt es Apps für iPhone-, Android- und Windows-Smartphones. Die Karte eignet sich gut als Grundlage für die Entwicklung detaillierterer kommunaler Apps.

Inzwischen gibt es die Karte in 20 Sprachen. Das Problem: die Kartierung ist nicht flächendeckend. Hier setzte das Landkreisprojekt an: Mit dem Projekt Mitmach-„Barrierefrei“-Wegweiser wurde die Wheelmap im Landkreis Böblingen nutzbar gemacht.

## 2.2. Ablauf

Das Konzept für einen solchen „Barrierefrei“-Wegweiser wurde am 30.01.2015 im Zukunftskreis des Landkreises Böblingen vorgestellt. Das gemeinsame Gremium der Verwaltungsspitze mit den Vorsitzenden der Kreistagfraktionen berät innovative Zukunftsprojekte mit besonderem Fokus auf den demografischen Wandel. Die Vertreter der Fraktionen begrüßten das Projekt einhellig. Mit Beschluss vom 27.04.2015 beauftragte der Sozial- und Gesundheitsausschuss die Verwaltung das Konzept umzusetzen.

Im Herbst 2015 wurde mit einer Pflegeklasse des Kreisberufsschulzentrums Leonberg ein Pilotprojekt durchgeführt, um die Zusammenarbeit, Kommunikation, Vermittlung und Qualität für den nachfolgenden Wettbewerb zu optimieren.

Im zweiten Schritt wurde für die Zeit nach den Sommerferien 2016 ein kreisweiter, schularten-übergreifender Schülerwettbewerb ab Klasse 8 ausgeschrieben:

Auf einer Pressekonferenz Ende Februar 2016 riefen Landrat Roland Bernhard, Bürgermeister Wilfried Dölker, Wheelmap-Erfinder Raúl Aguayo-Krauthausen und der Vorsitzende des Teilhabe-Beirates für Menschen mit Behinderung Utz Mörbke zur Teilnahme an einem kreisweiten Schülerwettbewerb ab Klassenstufe 8 aller Schularten auf. Die Schulen wurden direkt und über die Bürgermeisterämter zur Teilnahme aufgefordert. Die Klassen konnten sich bis zum 15. April 2016 bewerben. Um die Klassen zu gewinnen, musste eine aufwändige Telefonakquise betrieben werden.

**26 Klassen** aus dem Landkreis beteiligten sich schließlich an dem Füreinander-Wettbewerb im Oktober – November 2016. Bei dem Sozialprojekt setzten sich die Schüler mit den Themen Behinderung und Barrierefreiheit auseinander. Sie begegneten „Experten in eigener Sache“, Senioren und Menschen im Rollstuhl. **90 Senioren und 60 Rollstuhlfahrer wirkten daran mit.** Gemeinsam machten sie sich auf den Weg, um mit ihrem Smartphone rollstuhlgerechte Orte zu markieren.

Die Begegnung und das sich in Andere Hineinversetzen waren wichtige Elemente der Aktion. Dafür stellten sieben Sanitätsgeschäfte, die AOK und der VK Sindelfingen Rollstühle zur Verfügung, so dass die Schüler ihre Umgebung aus der Perspektive eines Rollstuhlfahrers „erfahren“

konnten. Zur Auseinandersetzung mit dem Thema verfassten die Schüler Aktionsberichte und interviewten Passanten zu den Themen Barrierefreiheit und Behinderung.

Zur Vorbereitung der Aktion wurden vom Behindertenbeauftragten ein Lehrerworkshop und regionale Workshops für Rollstuhlfahrer und Senioren organisiert.

Die teilnehmenden Klassen wurden mit gelben „Aktions-T-Shirts“ ausgestattet, die der Aktion einen offiziellen Charakter verliehen und die Teilnehmer im Straßenverkehr gut erkennbar machten.

Über ein Flugblatt und ein Schreiben an die Verbände bezog die Landkreisverwaltung auch die Inhaber der Geschäfte vor Ort ein, die kartiert wurden. Damit wurde gleichzeitig die **Qualität** der Eintragungen durch die Schüler sichergestellt.

Über spezielle „Schüler-Zugänge“ zur Wheelmap wurde eine „Kreisliga“-Tabelle erstellt und damit der Wettbewerbscharakter transportiert. Mitbewertet wurden auch die Aktionsberichte der Klassen und Statistiken der Passanten-Befragungen durch die Schüler zu den Themen Barrierefreiheit und Behinderung.

Bei einer öffentlichen Abschlussveranstaltung am 9. Februar 2017 in der Stadthalle von Holzgerlingen mit über 320 Teilnehmern wurden die „Kreissieger“ durch Landrat, Bürgermeister und Kreissparkassenchef geehrt. Eindrucksvoller Schlusspunkt der Veranstaltung war ein inklusives Theaterstück der Theatergruppe der Lebenshilfe Leonberg „Alle(s) dabei!“

### 2.3. Bilanz

Besonders bemerkenswert ist, wie viele Orte die Schüler markiert haben. Rund 3600 Markierungen wurden insgesamt vorgenommen, 700 Orte komplett neu angelegt und bei 1400 Orten markiert, inwieweit rollstuhlgerechte Toiletten vorhanden sind. Dazu wurde die Karte mit 260 hochgeladenen Fotos illustriert. Damit können Menschen mit Handicaps ihren Tag besser planen. Die Karte ist jetzt für sie im Landkreis in 24 von 26 Gemeinden nutzbar.

Einige Geschäftstreibende haben sogar schon Anregungen der Aktion umgesetzt, um den Zugang zu ihren Geschäften zu verbessern.

Mit der Kampagne wurde darüber hinaus eine nachhaltige Bewusstseinsänderung der teilnehmenden Schüler im Umgang mit Menschen mit Behinderung erreicht. Besonders wichtig war dabei die Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung. Dazu konnte ehrenamtlich Mitarbeit mobilisiert werden.

## 2.4. Presseresonanz

Über den Beschluss des Sozial- und Gesundheitsausschusses, das Pilotprojekt, die Auftakt-Presskonferenz, den Startschuss der Aktion, die Zwischenbilanz nach der Kartierung und die Abschlussveranstaltung wurden jeweils Pressemitteilungen verfasst und Eigenberichte der Medien (Printmedien und Regio-TV) geschrieben. Es erschienen über 20 Beiträge.

# Rollicheck im ganzen Kreis

Schüler machen den »Barrierefrei-Test«

**Kreis Böblingen. Jetzt geht es endlich los: 850 Schüler sind mit Rollstuhlfahrern oder selbst mit dem Rolli unterwegs. Das Ziel: Herausfinden, wo der Landkreis barrierefrei ist und wo nicht. 26 Schulklassen schwärmen jetzt aus, um die Gebäude vor ihrer Nase zu checken.**

VON JÜRGEN LÖCK

Landrat Roland Bernhard gab nun kürzlich den Startschuss in Böblingen: »Für mich sind die 850 Teilnehmer allesamt Inklusionsbotschafter. Sie werden durch die Kartierung der Orte zu einem barrierefreien Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung beitragen.«

In regionalen Workshops wurden die »Barrierefrei-Checker« auf die Aktion vorbereitet. Das sind nicht nur Schüler, die die Bewertung der Geschäfte, Behörden und Dienstleister gleich in die interaktive Karte »Wheel Map« auf dem Smartphone eintragen. Sondern auch Senioren und Rollstuhlfahrer.

Sanitätsgeschäfte, AOK und der VK Sindelfingen haben Rollstühle zur Verfügung gestellt. Dazu sind die Inhaber der Geschäfte, die auf Barrierefreiheit getestet werden, vorab informiert. Durch die

Workshops können die Schüler in die Welt der Senioren und Rollstuhlfahrer eintauchen. Landrat Roland Bernhard: »Die Schulklassen und ehrenamtlich Mitwirkende und gehen gut vorbereitet in die Aktion.«

Auch Reinhard Hackl, Behindertenbeauftragter des Landkreises, lobt die Aktion: Der Kreis Böblingen sei der erste Landkreis, der damit gestartet ist. Und jetzt sind die Schüler schon ausgeschwärmt. Mit einer App checken sie beispielsweise, wie hoch die Türschwelle in einem Café ist. Dabei wird mit einem Ampel-System gearbeitet. Bei einer Tür heißt Rot: Tür-

schwelle über sieben Zentimeter, Türbreite weniger als 90 Zentimeter. So kommt kein Rollstuhl rein. Gelb heißt: Türschwelle ja, aber halbwegs zu überwinden. Grün heißt: keine Schwelle – barrierefrei. Die Schüler sind in Fünfergruppen unterwegs – jeweils ein Senior und ein Rollstuhlfahrer sind dabei.

Eine weitere Station im Landkreis ist Weil der Stadt. Die Klasse 8d des Johannes-Kepler-Gymnasiums wird morgen in gelben T-Shirts durch die Stadt fahren und checken, wo es sich bequem in die Geschäfte rollen lässt und wo nicht.

Der Behindertenbeauftrag-

te Hackl hat die Touren erarbeitet. Alle Kommunen des Kreises sind dabei, nur Rutesheim und Weissach nicht. Der Landkreis investiert insgesamt 110 000 Euro in die Aktion. Dabei wurden 30 000 Euro aus dem Projektfördertopf »Gemeinsam sind wir bunt« geholt und die Kreissparkassenstiftung hat 10 000 Euro gegeben.

Und was die Schüler dabei erlebt haben, wird auch noch nachbereitet: Bis Ende November soll die Ampelkarte gefüllt werden und noch einmal verfeinert werden. Klar, dass der Landkreis hofft, dass die aufgedeckten Mängel bald behoben werden.



Landrat Roland Bernhard (rechts) und Böblings Bürgermeister Ulrich Schwarz (3. von rechts) gaben gemeinsam mit der Klasse 9c der Freien Evangelischen Schule in Böblingen und deren Klassenlehrerin Jessica Landis den Startschuss für die Schüleraktion »Wheelmap«.

Foto: Landratsamt Böblingen

Stadtanzeiger 26.10.2016

## 2.5. Finanzielle Auswirkung auf den Kreishaushalt

Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf ca. **51.000,-- Euro** Sach- und Personalkosten. Darin sind auch die Kosten für eine befristete Hilfskraft im Umfang von 40 Prozent enthalten, ohne die das Projekt nicht hätte durchgeführt werden können. Für den Wegweiser konnten aus der Engagementstrategie Baden-Württemberg beim Landesprogramm "Gemeinsam sind wir bunt" Fördermittel in Höhe von 30.000,-- Euro eingeworben werden. Die Sozialstiftung der Kreissparkasse Böblingen unterstützte das Projekt zusätzlich mit 10.000,-- Euro. Der Aufwand für die Kreiskasse belief sich somit auf ca. **11.000,-- Euro**.



## 2.6. Bilderbogen



### 3. Ombudsmann-Tätigkeit

Innerhalb eines Jahres gingen **104 Anfragen** von Einzelpersonen, Firmen und Behörden ein. Die Anfragen wurden telefonisch, durch persönliche Termine oder mit Außenterminen bearbeitet. Beispielhaft lässt sich dabei folgendes berichten:

- Viele Nachfragen betrafen das **Schwerbehindertenrecht**: Antragstellung, Widerspruch, Beantragung eines Parkausweises etc.
- Ein großes Feld war das Thema **Barrierefreiheit**: z.B. der Umbau von Aufzügen oder von Bushaltestellen.
- Einige Nachfragen betrafen das **Fehlen von barrierefreien Wohnungen** für Menschen mit Behinderung.
- Hinterfragt wurde etwa die Mitnahme von körperbehinderten Menschen im **Stadtverkehr**. Dazu wurde mit dem Omnibusunternehmen ein Gespräch geführt.
- In Einzelfällen wurde zwischen Menschen mit Behinderung und dem Landratsamt **vermittelt**, etwa bei der Übernahme von Internetkosten für einen querschnittgelähmten Sprachbehinderten.
- In einem Fall gelang die **Vermittlung eines Schulplatzes** für einen Körperbehinderten an einer Kreisberufsschule nach einem Vor-Ort-Termin.
- Ein Thema war die Gewährung eines **Nachteilsausgleiches** für Menschen mit Behinderung in Schulen.
- In einem Fall wurde wegen **drohendem Arbeitsplatzverlust** das Integrationsamt und der Integrationsfachdienst eingeschaltet.

### 4. Geschäftsführung und Moderation Teilhabe-Beirat

Es wurde zu drei Sitzungen des Teilhabe-Beirates, eines Mitbestimmungsgremiums für Menschen mit geistiger Behinderung eingeladen und diese Sitzung moderiert.

Themen waren u.a.:

- Ein Bericht des VVS zum **barrierefreien Ausbau der S-Bahn**
- Informationen zum Neuen **Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz und zum Bundes-Teilhabe-Gesetz**
- Es wurde die Einbeziehung von besonders beeinträchtigten Menschen aus dem **Förder- und Betreuungsbereich im Teilhabe-Beirat** vorbereitet und umgesetzt
- Was ein Landkreis für **barrierefreie Bushaltestellen** tun kann, wurde am Beispiel des Landkreises Tübingen vorgestellt
- Der **Barrierefrei-Wegweiser** wurde begleitet
- Eine Veranstaltung zur **Vorbereitung der Bundestagswahl** für Menschen mit Behinderung wurde vorgestellt und dazu eingeladen
- Ein Besuch der „**Neuen Mitte**“ der **Dorfgemeinschaft Tennental**

## 5. Mitwirkung bei Veranstaltungen

- **Tag der Mobilität des Landkreises:**
  - a. Organisation eines **Rollstuhl-Parcours** mit der Lebenshilfe Böblingen
  - b. **Präsentation** des Mitmach-Barrierefrei-Wegweisers auf der **Multi-media-Wand** im Foyer des Landratsamtes

## 6. Gremienpräsenz

### Teilnahme, Vorstellung und Mitarbeit bei:

- Sozial- und Gesundheitsausschuss des Kreistages
- AK Teilhabe (Leistungserbringer der Eingliederungshilfe)
- Gemeindepsychiatrischer Steuerungsverbund (GPSV)
- AK Offene Hilfen
- AK Senioren

## 7. Politische Initiativen

- Einbringung der Idee eines **Landkreisprogrammes für barrierefreie Bushaltestellen nach Tübinger Vorbild**, aufgegriffen durch zwei Kreistagsfraktionen und Aufnahme in das Mobilitätskonzept des Landkreises
- 

## 8. Vernetzung

- Besuch und Absprache mit **Behinderten-und Barrierefrei-AG`s** in den Städten im Landkreis (Böblingen, Leonberg und Sindelfingen)
- Besuch bzw. Einführungsgespräch mit den **Trägern der Eingliederungshilfe**
- Kontaktaufnahme **Integrationsfachdienst** und **Reha Abteilung der Arbeitsagentur**
- Besuch der **Angehörigenvertretung** Im Landkreis Böblingen
- Mitgründung eines **Sprengels der kommunalen Behindertenbeauftragten in der Region Stuttgart**
- **Landesweites Treffen** der kommunalen Behindertenbeauftragten

## 9. Fortbildung

- Fortbildung des **Dachverbandes für Integratives Planen und Bauen e.V.** mit Praktikern zum Thema Barrierefreiheit

## 10. Ausblick

Auch für das zweite Arbeitsjahr zeichnen sich bereits konkrete Projekte ab: So wird das Thema **Barrierefreiheit** weiter ein wichtiger Schwerpunkt sein, etwa beim **Mobilitätskonzept** des Landkreises, **barrierefreien Baustellen** oder **barrierefreien Vereinsfesten**.

Gemeinsam mit der Schwerbehindertenbeauftragten des Landkreises sollen herkömmliche Ausbildungsbörsen für junge ausbildungsfähige Menschen mit Schwerbehinderung zu „**Ausbildungsbörsen für Alle**“ geöffnet werden. Geplant sind dazu Informationsveranstaltungen für teilnehmende Firmen über mögliche Hilfestellungen für schwerbehinderte Jugendliche in Kooperation mit dem Integrationsamt, dem Integrationsfachdienst und der Reha-Abteilung der Arbeitsagentur. Wir planen gerade eine Pilotveranstaltung für die Interkom im Oktober 2017 in Leonberg.

Für die Planung der **neuen Flugfeldklinik** wurde auf Initiative der Angehörigen-Vertretung eine **Beteiligungsgruppe** initiiert. Sie soll aus der Sicht unterschiedlicher Beeinträchtigungen dem Planer Anforderungen mit auf dem Weg geben und die Planung begleiten.

Bei der **Fortschreibung des Teilhabeplanes** werden mit Arbeitsgruppen des Teilhabe-Beirates Betroffene beteiligt.

Die Steuerungsgruppe der **Gesundheitskonferenz** des Landkreises hat darüber hinaus die Mitarbeit des kommunalen Behindertenbeauftragten angefragt.